

Nahe bei diesem Haus liegt die Quelle der Seligsten Jungfrau Maria, von deren Ursprung und Wunderkraft ich nun berichte. Die Geschichtsbücher vermelden, es habe diese Quelle hier nicht immer gegeben, sondern sie sei als Wunder plötzlich hervorgebrochen. Als nämlich Joseph die Jungfrau Maria und das Jesuskind auf der Flucht aus Israel durch die Wüste führte und sie danach durstig und erschöpft hierher gekommen waren, da ging er in Busiris von Haus zu Haus und bat um einen Schluck Wasser für das Kind und die Jungfrau, aber niemand gab ihm etwas, obwohl sie in ihren Häusern eine Menge Wasser hatten, da der Nil nicht weit dort vorbeifließt, aus dem sie, wie bei den Ägyptern üblich, Wasser in Kannen und Krügen holten und aufsparten. Als Joseph mit leeren Händen traurig zurückkam, da betete die Jungfrau voller Sorge um das Kind. Wie sie aber betete, siehe, da entsprang ihr zur Seite eine lebendige Quelle, aus der Maria für das Kind und sich selber Wasser, das fraglos das reinste war, schöpfte und Joseph zur Bereitung der Speisen für seine kleine heilige Familie nahm. Nachdem sie gegessen und getrunken hatten, badete die glorreiche Jungfrau das Kind und wusch seine Windeln. Das Quellwasser aber strömte nun auf die Dauer, denn vor der Ankunft der Jungfrau nahm es seinen Lauf unter diesem Ort in unterirdischen Gängen, auf ihr Gebet jedoch hatte die Erde sich verdichtet und die Gänge verschlossen, und so konnte es nicht mehr weiter- noch wegen der nachdrängenden Flut zurückfließen, es öffnete sich den Erdboden, drang plötzlich hervor und wurde zu der nun ständig fließenden Quelle. Ihr Wasser aber lief hinab ins nächstliegende Feld: welch große Kraft es aber erhalten hatte von dem, der in ihm zum ersten Mal gebadet wurde, das erweist sich daraus, was es bewirkte: sogleich nämlich begannen auf dem Feld Balsamschößlinge zu sprossen und dann zu Büschen heranzuwachsen. So mag man mit Recht von der Quelle als dem Ursprung der Gärten und dem Brunnen des lebendigen Wassers sprechen, das mit Macht nicht vom Libanon herab, sondern aus der Tiefe strömt.

0798

0796

0802

0792

0807

0787

0847

0747

0897

0697

Die Quelle der Seligen Jungfrau wird aber von einigen auch Quelle der Sonne genannt, denn diese Balsamregion heißt nach Avicenna Auge der Sonne, und die Quelle wäre dann wie eine Träne aus dem Sonnenauge. Ferner gibt ihr die jüdische Niedertracht, die stets den Ruhm der Seligsten Jungfrau zu verkleinern sucht, den Namen Josephsquelle. Denn sie behaupten, daß an dieser Stelle Joseph seinem aus Israel herabkommenden Vater Jakob <III, 10> entgegengeeilt sei, wie in Genesis 46 steht, und so leugnen sie den oben beschriebenen Ursprung der Quelle, wie sie auch die Jungfräulichkeit der Maria leugnen. Aber wie falsch dies ist, geht aus dem genannten Kapitel der Schrift hervor, wonach Joseph seinen Vater in Gosen (Gosen) traf und nicht hier. Aber mag er ihn auch hier getroffen haben, nirgends liest man etwas von einer Quelle. Doch obwohl diese lügnerischen Juden die Wahrheit abstreiten wollen, so sagen sie doch auch etwas Wahres, denn sicherlich ist die Quelle auch dem Joseph zu eigen, dem keuschesten Verlobten der unbefleckten Jungfrau Maria, weil er ihr und dem Kind dienend zuerst dieses Quellwasser gebrauchte, und so wäre es nicht unbillig, wenn sie seinen Namen bekäme, wie ja auch häufig Orte nach denen benannt werden, die als erste auf ihnen siedelten. So könnte man sagen, daß die Quelle drei ganz angemessene Namen trägt: die Heiden nennen sie Sonnen-, die Christen Marien- und die Juden Josephsquelle. Nach der Sonne kann sie aber sehr wohl auch genannt werden, weil Christus, die Sonne der Gerechtigkeit, als erster aus ihr trank, von dem sie auch aus den Tiefen der Erde heraufgerufen wurde, um ihm zu Diensten zu sein. Sie ist dann nicht die Quelle jener Sonne, die Süßwasser verdunsten läßt und salzig macht, sondern derjenigen, die alle Bitterkeit aufhebt, so daß sie der Alisquelle ähnlich ist, aus der so süßes Wasser strömt, daß, wer es trinkt, keinen Appetit mehr auf Wein oder Zuckerwasser hat. Und sie ähnelt der böotischen Quelle Linus, die einer unfruchtbaren Frau, die aus ihr trinkt, Fruchtbarkeit schenkt, womit sie aber eine Wohltat der Sonne

0297

Ende

Anfang